Die „Vier Jahreszeiten"

1. Einleitung

Der Frühling mit frischen grünen Farben

Der Frühling startet mit der neuen Vegetation in das noch junge Jahr mit frischen grünen Farben. Es sprießt und grünt, wo man nur hinschaut. Grün ist die Farbe der Erneuerung, des Lebens und natürlich des Frühlings. Die Natur erwacht und man hört die Vögel zwitschern und wir hoffen auf einen schönen Verlauf des Jahres.

Der Sommer präsentiert sich mit der Farbe orange

Der Sommer bietet satte, grüne, blühende Wiesen und verwöhnt die Menschen häufig mit warmen, angenehmen Temperaturen. Der Farbton orange kennzeichnet die Sommermonate. Im Buddismus ist orange die Farbe der Erleuchtung, sie ist gleichzeitig die Farbe der Protestanten und der Freiheit. Der Mensch genießt die warme Jahreszeit.

Der Herbst präsentiert sich mit der Farbe dunkelbraun

Wenn es **Herbst** wird, entziehen die Laubbäume ihren Blättern das Chlorophyll und so nehmen diese dann eine bräunliche Farbe an. Der so schön gefärbte, bunte Herbstwald zieht die Menschen an, erzeugt ein Gefühl der Wärme und Behaglichkeit. Ein schöner Herbstspaziergang ist etwas wunderbares, man erlebt die Natur und die Bodenständigkeit.

Der Winter präsentiert sich mit der Farbe blau

Der Winter zieht nun ein, die ersten kalten Nächte kündigen Gevatter Frost an. Es ist eine blaue Kälte, die auf die Menschen einwirkt und es tritt eine beruhigende Wirkung ein. Eine Zeit der Besinnung ist gekommen und kehrt auch ein in jedes Haus. Und immer wieder der Wunsch nach einer weißen Weihnacht. Der Winter hat uns fest im Bann, bis zum neuen Erwachen der Natur, dem Beginn des Frühlings. Der Kreis schließt sich.

Copyright by Wolfgang Müller

2. Farben der vier Jahreszeiten

Die Farbe des Frühlings

Allgemeines:
Grün ist die Farbe der Wiesen und Wälder. Sie ist eine beruhigende Farbe.
Sie steht für Großzügigkeit, Sicherheit, Harmonie, Hoffnung, Erneuerung des Lebens. Sie kann aber auch Gefühle wie Neid, Gleichgültigkeit, Stagnation und Müdigkeit vermitteln.
Grün kann durch Farbmischung aus Blau und Gelb hergestellt werden. So vereint sie das Geistige der Farbe Blau mit der emotionalen Wärme der Farbe Gelb. Beides zusammen schafft Wachstum und Weisheit. Die Farbe Grün ist aber auch Symbol für Unerfahrenheit. Das Zeigen auch diese Redewendungen "grün hinter den Ohren" und "Grünschnabel".

Der Ursprung der Farbe Grün im Altertum:
Der Ursprung des Wortes "grün" liegt in dem alten Wort "ghro", was soviel wie "wachsen" und "gedeihen" bedeutet. Die Verwandtschaft des englischen Wortes "grow" mit "green" ist nicht von ungefähr.

Die Farbe Grün im Mittelalter und im Christentum:
Grün war im Mittelalter nicht nur die Farbe der Liebe, sondern auch die Farbe der bösen Schlangen und Dämonen.
Der Teufel - als Jäger auf die Seelen - trat in einem grünen Rock auf. Manche Künstler des Mittelalters malten das Kreuz Christi grün oder Heilige trugen auf ihren Bildern oft grün - als Zeichen der Hoffnung.
Die Bedeutung der Farbe als Hoffnungsträger und als Symbol der Erneuerung ist bis heute im Christentum erhalten geblieben. Die Karwoche beginnt mit dem Grünen Sonntag (Palmsonntag), die Fastenzeit endet mit dem Gründonnerstag.

Die Wirkung der Farbe Grün:
Aufgrund ihrer Naturnähe wirkt die Farbe Grün im Gegensatz zur anregenden Wirkung der Farbe Rot beruhigend und harmonisierend. Aus diesem Grund war sie früher die beliebteste Farbe für Wohnzimmer und Salons.
Die positive Heilwirkung der Farbe Grün für Körper und Seele wurde bereits von Hildegard von Bingen, einer führenden Ärztin des Mittelalters, erkannt. Noch heute gehen viele Menschen im grünen Wald spazieren, um sich zu entspannen und zu erholen. Die Tafeln in den Schulen und die Spielfelder von Billardtischen sind grün, da die Farbe für die Augen angenehm wirkt und die Kontrastwirkung mit anderen Farben hervorhebt.

 Copyright by Wolfgang Müller

Dadurch erfolgt eine Konzentration auf das Wesentliche.

Heilung, Harmonie, beruhigend, entspannend:
Die Heilungsfarbe Grün ist die ausgleichende Farbe zwischen den kalten und den warmen Farben. Ihre neutralisierende Wirkung sorgt für Ausgeglichenheit. Der Stoffwechsel wird über diese Farbfrequenz am günstigsten beeinflusst. Schock u. Erregung werden besänftigt.
Farbbestrahlungen mit Grün beruhigen das gesamte Nervensystem, wirken gegen Anspannungen, Nervosität, Schlafstörungen. Es restauriert angegriffene Nerven und gilt als Nervennahrung. Menschen, deren Lieblingsfarbe Grün ist, sind oft bescheiden, ausgeglichen und geduldig. Grün entspannt die Augen und den gesamten Körper und es strahlt Ruhe, Festigkeit, Frieden, Schutz und Selbstachtung aus.
Ein zartes Grün hat sogar eine gewisse Heilwirkung. Man hat festgestellt, dass zartgrün ausgemalte Decken in Krankenzimmern dazu führen, dass Patienten schneller gesund werden.
Grün hat aber nicht nur positive Seiten sondern es signalisiert auch das Giftige, die Giftigkeit und das Unreine. Grün ist die Farbe des Ungenießbaren.
Man definiert sogar ein bestimmtes Grün als Giftgrün. Giftige Substanzen werden in Filmen immer wieder in grüner Farbe dargestellt, als optisches Signal, dass es sich dabei um etwas Giftiges handelt.
Auch als Malerfarbe war Grün eine giftige Farbe, denn das schönste Grün wurde aus Kupfergrünspan hergestellt, der in Arsen gelöst war.
Die Geschichte lehrt uns auch, dass Napoleon, dessen Lieblingsfarbe Grün war, seine Räume in seinem Exil in St. Helena grün tapezieren ließ.
Nach seinem Tot entdeckte man große Mengen Arsen in seinen Haaren und Fingernägeln.
Offenbar hat sich in dem feuchten Klima von St. Helena das Gift aus den Tapeten, Möbelstoffen und den grün gefärbten Leder gelöst. Daher starb Napoleon an einer schleichenden Arsenvergiftung.

 Copyright by Wolfgang Müller

Die Farbe des Sommers

Orange (altdeutsch auch *kreß*[1]) ist der Farbreiz, der wahrgenommen wird, wenn Licht mit einer spektralen Verteilung ins Auge fallt, bei der das Maximum im Wellenlängenintervall zwischen 575 und 595 nm liegt. Licht mit dieser Eigenschaft kann auch als Körperfarbe remittiert sein.

Etymologie

Die Farbe **Orange** (frz. [oˈʀɑ̃ ːʒ], in Deutschland auch [oˈraŋʃ]), wurde nach der Zitrusfrucht Orange benannt. Der Zwischenton von Gelb zu Rot ist mithin erst mit allgemeiner Verbreitung der Südfrucht zum anerkannten Farbnamen geworden. Goethe schreibt an seinen Farbkreis *gelbroth* und *rothgelb* und bezeichnet die Wirkung als „edel".[2] Auch kennt er noch das altdeutsche Wort für die Farbe Orange: *kreß*, das sich von der Farbe der Kapuzinerkresse herleitet.

Beim Adjektiv „orange" werden im Deutschen neben der undeklinierten Form und Umschreibungen wie *orangefarben* mittlerweile auch die deklinierten akzeptiert.[3] So etwa bei: ein oranger/orangefarbener Hut, eine orange/orangefarbene Mütze, ein oranges/orangefarbenes Hemd. Umgangssprachlich sind die gebeugten Formen orangener, orangene, orangenes verbreitet, dies gilt in der Schriftsprache als nicht korrekt.

Farblehre

Orange ist in der additiven Farbmischung das Ergebnis der Addition der sekundären Grundfarbe Gelb und der Primärfarbe Rot und gilt so schon als Tertiärfarbe. Dies ist die Farbmischung der Lichtfarbe. Das genutzte Rot sollte als Grundfarbe schon ein Orangerot sein. Für Körperfarben lasst sich Orange entsprechend aus einem roten und einem gelben Farbmittel im geeigneten Verhältnis ermischen.

Ein Orange mit geringer relativer Helligkeit wird als Braun bezeichnet. Dabei spielt, wie das Bild zeigt, die relative Helligkeit der Umgebung der Farbfläche eine wichtige Rolle.

Bei der Darstellung von Farben in Webbrowsern lassen sich orange Tone innerhalb des RGB-Farbraumes darstellen. Die Verwendung des Farbnamens „orange" im HTML als Webfarbe zeigt diesen Farbton, gleichberechtigt dazu ist die Verwendung von RGB = {255,165,0} in Dezimal- oder FFA500 in Hexadezimaldarstellung.

 Copyright by Wolfgang Müller

Psychologie

Die Farbe wird in ihren Tönungen für Erfrischung, Fröhlichkeit und Jugend gesetzt. Sie steht so für Freude, aber auch Reife.

- Orange gilt in der Psychologie als stimmungsaufhellend, stimulierend und wird mit Lust verbunden.
- In Kombination mit Terrakotta-Tonen betont es einen „mediterranen" Stil, wirkt belebend und optimistisch.
- In der Tiefenpsychologie steht es für Kommunikation und den Wunsch nach Einheit.

Signalfarbe

Orange ist eine Warnfarbe, sie wird im Straßenverkehr und in der Gefahrgut-Kennzeichnung (Gefahrensymbole) eingesetzt. Die mit „Reinorange" bezeichnete RAL-Farbe hat die Farbnummer RAL 2004 und die RGB-Koordinaten R = E7, G = 5B und B = 12. Es ist die Farbe des Katastrophenschutzes. Orange ist durch den Rotstich auffälliger als ein bloßes Gelb.

Religion

Im Buddhismus ist Orange eine präsente Farbe. Die Gewänder der Mönche sind in dieser Farbe gehalten. Im tantrisch geprägten Kulturkreis Indiens steht es für selbstlosen Dienst, Mönchtum und Entsagung. Orange ist in Nordirland ein Zeichen für den Protestantismus, begründet im Oranier-Orden. Die Farbe wurde unter anderem als Zeichen der protestantischen Kirchen beim deutschen evangelischen Kirchentag 2007 verwendet.

Im tantrischen Hinduismus, im tantrisch-buddhistischen Vajrayana, im Yoga, in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) und in einigen esoterischen Lehren werden die postulierten subtilen Energiezentren zwischen dem Körper und dem subtilen Körper des Menschen als Chakren bezeichnet. Die Farbe Orange wird mit ihrer Frequenz dabei dem zweiten, dem Sakralchakra zugeschrieben.

Design

In den 1970er Jahren war Orange eine Modefarbe. Die Orangetöne gelten als mediterran.

 Copyright by Wolfgang Müller

Kampfsport

Budo-Gürtel (jap. Obi) in den Farben der fünf Schülergrade (jap. Gokyū) In vielen Kampfkünsten, wie Jiu Jitsu, Judo und Karate, wird ein Gürtel (jap. Obi) als Teil der Kampfsportkleidung (jap. Keikogi) getragen. Der orangefarbene Gurt repräsentiert den Kenntnisstand des Budoka und ist den unteren Schülergraden (jap. Kyu-Grad) vorbehalten.

Politik

In den Niederlanden ist die Farbe das Symbol des Königshauses Oranien und die Trikotfarbe der Fußball-Nationalmannschaft („Oranjehemden"). Bei den Präsidentschaftswahlen in der Ukraine 2004 kam es wegen dabei aufgetretener Fälschungen zur sogenannten „Orangefarbene Revolution", die schließlich am 26. Dezember 2004 zu einer Wahlwiederholung und zum Sieg des vormals unterlegenen Kandidaten Wiktor Juschtschenko führte.

Aufgrund der psychologischen Bedeutung der Farbe Orange nutzt die Ärztegewerkschaft Marburger Bund diese in ihrem Corporate Design und auch andere Gewerkschaften bei ihren Protestaktionen (Mützen, Luftballons). Die Ökologisch-Demokratische Partei sowie die Piratenpartei Deutschland nutzen Orange als Kennfarbe. Das Bündnis Zukunft Osterreich entschied sich ebenfalls für Orange als Parteifarbe.

Quelle: Wikipedia – Orange Farbe

Link: Original-Dokument mit Quellenangaben und Lizenzangaben

 Copyright by Wolfgang Müller

Die Farbe des Herbstes

Die Farbe **Braun** bezeichnet ein stark abgedunkeltes Gelb, Orange oder Rot.[1]

Farblehre

Farbmetrisch wird eine Farbe dann als Braun angesehen, wenn sie durch Abmischen einer warmen Farbe (Gelb, Orange, Rot) mit Schwarz entstanden ist. Braun ist eine gebrochene Farbe. Dabei ist festzuhalten, dass die als Braun bezeichneten Töne einen vergleichsweise großen Bereich in Farbräumen einnehmen. Besonders helle Brauntöne nennt man *naturfarben*. Die Farbgruppe der Brauntöne umfasst also Farbtöne zwischen Neutralgelb und Weinrot bei einer Helligkeit unter 50 %. Die Sättigung für die roten Brauntöne liegt bei etwa 30 %, aber etwa bei 70 % für Gelbtöne.[2] Gelbtöne schlagen also schneller in eine als eigenständig empfundene Farbnuance um, während gebrochene Rottöne bei gleichem Schwarzanteil noch als Dunkelrot empfunden werden. Braun lässt sich mit einer breiten Palette von Farbmitteln ermischen. Solange der Anteil der warmen Farbmittel überwiegt, werden es braune Töne sein; Tertiärfarben mit überwiegendem Grün und kalten Farbtönen gehören zum Oliv.

Pigmente, Farbmittel

Bekannte braune Farbmittel sind Vandyckbraun, Sepia, Umbra, Ocker und Venezianischbraun. Einen Überblick der Farbmittel bietet die Farbmittel#Braune Farbmittel oder Erdfarben.

Psyche

Die natürliche Farbe *Braun* assoziiert Sonnenbraun (Bräunung der Haut) und gilt in westlichen Kulturen als positiv. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts aber galt gebräunte Haut als bäuerlich und das Schönheitsideal forderte „vornehme Blässe". In einem seltsamen Widerspruch zum zeitgenössischen Schönheitsideal steht aber der mit der braunen Hautfarbe vieler nichteuropäischer Völker in Zusammenhang stehende Rassismus. In der Umgangssprache spricht man beispielsweise von Hellbraun, Dunkelbraun, Tiefbraun – oder nutzt andere Wörter, um die Farbnuance genauer zu beschreiben: *teerbraun*, *erdbraun*, *kastanienbraun* (*maronenbraun*), *schokoladebraun*, *kaffeebraun* und viele mehr. In der Mode bezeichnet man braune Nuancen als Erdtöne. Sinngemäß trifft dies die Methoden der Farbtypenlehre,

die eine Verbindung zwischen dem Charakter einer Person und deren Lieblingsfarben herstellen. So wird die Farbe braun auf die Erdmenschen bezogen.[3]

 Copyright by Wolfgang Müller

Assoziationen

- Erde – Lehm – Natur
- Dreck – Schmutz – Kot – Erniedrigung
- Gemütlichkeit – Geborgenheit – Ruhe – Wärme
- Tradition – Erdverbundenheit
- Rost
- Hautfarbe: Sonnenbräune, afroamerikanisch, aboriginal, eskimoisch, indisch, indianisch
- Haarfarbe: brünett, rotbraun
- Holz, Baumrinde, Kork
- Nuss, Kastanie, Marone
- Röststoffe: Kaffee, Kakao, Schokolade
- Bier: Braunbier, Malzbier, dunkles Hefeweizen

Politik

Die politische Symbolfarbe Braun war Kennfarbe der Nationalsozialisten. Braun ist Farbe der Erde und wurde als Sinnbild der Verbundenheit mit Scholle und Boden ausgelegt. Die Uniformhemden der SA waren braun. Das Braune Haus war von 1930 bis 1945 in München die Parteizentrale der NSDAP. Heute wird die Farbe eher abwertend für die Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland genutzt. In dieser Tradition steht die Farbe heute für verwandtes Gedankengut wie Neonazismus, Rechtsradikalismus, Rechtsextremismus, Rechtspopulismus. Arnold Rabbow stellt die Frage[4] , ob sich die NSDAP bei dieser Farbwahl unbewusst selbst charakterisierte und ob die SA sich nicht bewusst war, zu welchen Assoziationen ihr Sturmlied *Wir sind des Führers braune Haufen* herausforderte.

„Es ist stark, kraftvoll, derb, schwer, gesund. Braun wird deshalb auch als Farbe des Männlichen angesehen. Es wird auch mit dem Inferioren in der Natur verbunden, mit allem, das nicht durch Kultur >angehoben< wurde, sondern auf seinem ursprünglichen niederen Niveau verblieb […] es symbolisiert die niedrigen Aspekte des Lebens selbst."

– Farbpsychologe Benjamin Jan Kouwer: *Colors and their Character*. Dissertation von 1949

 Copyright by Wolfgang Müller

Bedeutungswandel

Historisch wurde mit „braun" bis ins 18. Jh. hinein (auch) die blau- bis violettschwarze Farbe der tiefsten Dämmerung bezeichnet - vgl. das Kirchenlied *Hernieder ist der Sonnen Schein, | Die braune Nacht bricht stark herein* bzw. die Redensart, jemanden *braun und blau zu schlagen*.

Heraldik

In der Heraldik zählt Braun nicht zu den eigentlichen heraldischen Farben, es wurde erst später den heraldischen Tinkturen zugeordnet.

Kampfsport

In vielen Kampfkünsten – wie Jiu Jitsu, Judo und Karate – wird ein Gürtel (jap. Obi) als Teil der Kampfsportkleidung (jap. Keikogi) getragen. Der braune Gurt repräsentiert den Kenntnisstand des Budoka und ist den oberen bzw. höchsten Schülergraden (jap. Kyu-Grad) vorbehalten.

Quelle: Wikipedia – Farbe braun

Link: Original-Dokument mit Quellenangaben und Lizenzangaben

 Copyright by Wolfgang Müller

Die Farbe des Winters

Blau ist der Farbreiz, der wahrgenommen wird, wenn Licht mit einer spektralen Verteilung ins Auge fällt, bei dem das Maximum im Wellenlängenintervall zwischen 460 und 480 nm[1] liegt. Licht mit dieser Eigenschaft kann auch als Körperfarbe remittiert sein.

Etymologie

Das Wort „Blau" stammt vom althochdeutschen *blao* für schimmernd, glänzend.

Farblehre

Zwei Grundfarben

Es gibt zwei blaue Grundfarben: Violettblau (B) und Cyanblau (C). Die Farbempfindung Violettblau entsteht durch ein Spektrum mit kurzwelligerem Anteil. Der Farbreiz des Cyanblau enthält einen mehr mittelwelligen Anteil.

Mittelblau, Azurblau, Lilablassblau, Lichtblau, Hellblau,

Dunkelblau, Graublau, Cyanblau des CMYK, NCS-Grundfarbe,

Violettblau

- ist eine der Grundfarben der Additiven Farbmischung (neben Orangerot und Grün),
- entsteht durch die Mischung der Farben Magenta und Cyanblau in der Subtraktiven Farbmischung,
- ist die Komplementärfarbe zu Gelb,
- kann in Webbrowsern im RGB-Farbraum über den Wert RGB = (0, 0, 255) dezimal bzw. #0000FF hexadezimal dargestellt werden.

Cyanblau

Die Farbvalenz Cyanblau entsteht, wenn Licht wahrgenommen wird, dessen spektrale Verteilung im Maximum zwischen 475 und 500 nm liegt. Der Mensch nimmt diese als Farbton zwischen Grün und Blau wahr. Ein anderer Begriff für diesen Farbton ist Türkis.

 Copyright by Wolfgang Müller

Farbtöne

Farbtöne von Blau sind Mischungen wie Grünblau, Violettblau (mit Rot), Himmelblau (mit Weiß), Nachtblau (mit Schwarz) oder Taubengrau (mit Schwarz und Weiß).

Farbvalenzen im Blau

Die menschlichen Sehzellen für Blau verarbeiten ein sehr enges Band des Lichtspektrums, daher reagiert das Auge sehr empfindlich auf Rotanteile in Blau. Ein Farbton ist sehr deutlich entweder Blau oder Violett, es gibt keinen ausgesprochenen Mischton. Rotstichige Blautöne werden als *warmes Blau* bezeichnet. Das erwähnte Ultramarinblau ist ein Beispiel dafür, blaustichige Rottöne heißen *kühles Rot*.

Farbmittel

Bekannte blaue Farbmittel sind Ultramarinblau, Kobaltblau, Berliner Blau, Azurit, Indigo. Weitere Pigmente und Farbstoffe finden sich in den zugehörigen Listenartikeln. Eine alte Technik des Textildrucks benutzte beständige blaue Farbstoffe, vor allem Färberwaid und seit dem 17. Jahrhundert Indigo, im Blaudruck.

Farbphysik

Über die *Entstehung des Blauen* arbeiteten laut Goethe (*Goethe zu Eckermann, 16. Dezember 1828*) bereits Leonardo da Vinci und Newton, wobei die Ansicht des letzteren als Irrtum bezeichnet wurde. Die Entstehung des blauen Farbeindrucks des unbewölkten Himmels ist physikalisch komplex.

Verwendung/Techniken

Die blauen Cobaltsilikate sind häufig in der Keramikdekoration anzutreffen. Für die Bürgeler Keramik ist das dekorative Blau als Grundton im Einsatz. Indisch Blau ist ein Porzellandekor der Porzelline Triptis. Verwechselt wird es häufig mit dem ebenfalls blauen, traditionellen Zwiebelmuster des Meißner Porzellans. Die Blaupause ist ein fotografisches Edeldruckverfahren bei dem Methylenblau eingesetzt wird.

Wirkung und Symbolik

- Blau ist eine Farbe, die auf den Menschen meist kalt wirkt. Die blauen Schatten in sonnig bestrahltem Eis und Schnee bewirken - insbesondere im Eisblau - das Gefühl von Kälte. Blau gehört zu den kalten Farben.[2]
- Begünstigt durch das Blau des Himmels und dessen Widerspiegelung im Wasser steht Blau in Literatur und Grafik für Ferne und Sehnsucht. Im Weiteren wird dem Blau eine emotional ausgleichende, beruhigende und mäßigende Wirkung zugeschrieben.

 Copyright by Wolfgang Müller

- In der „endlosen" Ausdehnung des blauen Himmels findet sich Beständigkeit, daraus folgend Harmonie, Sympathie und Zufriedenheit.
- Blau und Grün werden nicht in allen Kulturen so unterschieden wie bei uns[3] , obwohl der Grenzfall, das Türkis, auch im deutschsprachigen Raum in seiner Zuordnung vom individuellen Empfinden abhängig ist.
- Blau hat im Gegensatz zu Rot im Allgemeinen eine beruhigend-angenehme Wirkung auf den Menschen. Es fördert angeblich die Konzentration und hält wach.
- Wissen – Philosophie

Politik

- Blau steht für Jugend und Hoffnung, so haben Symbole von Jugendorganisationen diesen Farbton.
- Die Europaflagge besitzt gelbe Sterne für die Mitgliedsstaaten auf blauem Grund.
- Die Pan-blaue Koalition in Taiwan setzte mit der gewählten Farbe auf Demokratie, um sich von den nationalgesinnten Grünen abzugrenzen.
- Das traditionelle bayrische Blau - als blauer Himmel gedeutet - gab der nur in Bayern tätigen CSU die Grundfarbe.
- Die FDP setzt mit ihrem Blau-Gelb[4] der Farbe auf Liberalismus, in Großbritannien ist es die Farbe der Konservativen Partei.
- Die Blaue Division spanischer Freiwillige, die bei der Niederschlagung der Spanischen Republik 1936–1939 wirkten, wählte diese Farbe in den Jahren 1941 bis 1943, als sie am Russlandfeldzug teilnahmen.

Der blaue Winkel

In den nationalsozialistischen Konzentrationslagern wurden vorbeugend inhaftierte Emigranten mit einem „blauen Winkel" gekennzeichnet. Dieses auf der Spitze stehende blaue Dreieck diente der Wachmannschaft zur Unterscheidung von anderen Häftlingskategorien. Emigranten aus Deutschland oder den verbündeten Staaten wurden nach ihrer Wiederergreifung in den KZ in „Schutzhaft" genommen[5] .

Religion

Die Farbe Blau des Himmels symbolisiert im Judentum Gott, Glauben und Offenbarung, auch trifft diese religiöse Interpretation für den blauen Davidstern in der Flagge Israels zu. In der römisch-katholischen Farbsymbolik ist Blau die Farbe der Gottesmutter Maria

 Copyright by Wolfgang Müller

und eine liturgische Farbe.

Geschlechterdifferenzen

Blaustrumpf war die abwertende Bezeichnung für die ersten Angehörigen der Frauenbewegung. Heinrich VIII. wurde als Ritter Blaubart bekannt und steht im Ruf des Mordes an seinen Ehefrauen. Der Begriff "Blaubart" wurde so für Frauenmörder übernommen. Lange Zeit galt nicht das Blau als „männliche" Farbe. Rot hat die Assoziationen Leidenschaft, Blut, aktiver Eros und Kampf,[6] . Blau dagegen ist in der christlichen Tradition die Farbe von Maria. Nach dem Ersten Weltkrieg, ab etwa 1920, fand ein Umbruch der Auffassungen statt, die Farbe Blau wurde zum Symbol für die Arbeits- und Männerwelt. Die Blautöne der Marineuniform, blaue Arbeitsanzüge, der Blaumann förderte die Symbolik. Jungen trugen die zu Anfang des 20. Jahrhunderts modischen (*marine*blauen) Matrosenanzüge.[7] . Diese Betrachtungen sind auch bei den „kleinen", „kindlichen" Farben Rosa und Hellblau anzutreffen.

Verkehr und Signal

Bei Verkehrszeichen wird Blau als Signalfarbe eingesetzt und steht hierbei für „vorgeschrieben" und ist die Grundfarbe der Gebotsschilder. Aber auch Rettung soll Blau verdeutlichen. Eine wichtige Signalflagge ist der Blaue Peter. Die Blaue Zone ist der Innenstadtbereich mit blau markierten Parkflächen.

Die Signalwirkung geht aber auch auf die bewusste Abgrenzung der

hellen Farben: Rot, Gelb, Grün:

- Blaues Band, die Ehrung für das schnellste Schiff auf der Transatlantik-Route
- Blaue Liste, der Zusammenschluss deutscher Forschungsinstitute unterschiedlicher Fachrichtung.
- Blaulicht, das Signal von Einsatzfahrzeugen, insbesondere der Feuerwehr und des Rettungsdienstes.
- Blauhelm, die Friedenstruppen der Vereinten Nationen tragen blaue Helme in auffälliger und seltener Militärfarbe.

Alkohol

- *blau sein* bedeutet „betrunken sein", die Entstehung der Redewendung ist nicht sicher geklärt. Im Französischen spricht man stattdessen von „grau sein" (*être gris*) und bei schwerer Trunkenheit von „schwarz sein" (*être noir*).
- Im Blauen Kreuz ist diese Bedeutung für die Ablehnung von Alkohol gesetzt, ein

 Copyright by Wolfgang Müller

christliche Organisation, die sich um Hilfe für Suchtkranke bemüht.

Blaues Blut

Die früher „Blausucht" genannte Zyanose beruht grundsätzlich auf einem Sauerstoffmangel im Blut, der dieses blau-violett erscheinen lässt. Bei bestimmten Vergiftungen (z.B mit Zyanwasserstoff, „Blausäure") kann auf Grund der besseren Bindung der Giftstoffe an das Hämoglobin die Sauerstoffaufnahme des Blutes behindert sein. Der Ausspruch *Blaues Blut besitzen* für „von adliger Herkunft sein" ist dagegen symbolischer Art. Adlige, also jene die nicht bäurisch im Freien, in der Landwirtschaft arbeiteten, haben eine (ungebräunte) blasse und durchscheinende Haut. Das venöse Blut schimmert dabei blau durch die Haut. In diesem Sinnzusammenhang mit dem Adel steht Blau für „edel".

Ferne

- Die *Fahrt ins Blaue* stammt aus früheren Zeiten, als noch häufig der blau blühende Flachs angebaut wurde. Machte man einen Ausflug in die Natur, so fuhr man *ins Blaue*.
- Blauer Montag ist die Bezeichnung für einen arbeitsfreien (geruhsam verbrachten) Montag. Darauf bezogen ist „Blau machen" ist umgangssprachlich ein Synonym für „krankfeiern", das Fernbleiben von einer Pflichtveranstaltung, insbesondere der Arbeit und der Schule.
- Freiheit
- Blaue Berge, die Blue Mountains auf Jamaika, die fernen Berge sind durch die Luftfilterung blau.

Blau in Kunst und Kultur

Literarische Bedeutung erlangte im 19. Jahrhundert das Motiv der *blauen Blume*. In Novalis' Roman Heinrich von Ofterdingen steht sie für die Ferne, die Hoffnung. Sie wurde zum Sinnbild der romantischen für die Suche nach Erfüllung. „Die Schöne Lau" ist ein Kunstmärchen um eine kinderlose Prinzessin von Eduard Mörike, das in Blaubeuren spielt. Die blaue Blume wurde zu einem Motiv der Romantik und der Sehnsucht.

Seit 2000 findet in Nürnberg jedes Jahr Mitte Mai die Blaue Nacht statt. Dabei handelt es sich um eine „Lange Nacht der Museen", bei der auch in den Straßen künstlerische Installationen und Performances stattfinden. Blau ist die beherrschende Farbe in dieser Nacht (Illumination von Gebäuden, Dekoration teilnehmender Museen), möglichst mit einem „blauen" Thema, wie Wasser, Luft.

 Copyright by Wolfgang Müller

Der Blauer Reiter war ein Zusammenschluss von Malern des Expressionismus.

Der französische Künstler Yves Klein verwendet in vielen seiner monochromen Bilder ausschließlich die Farbe Blau, IKB für *International Klein Blue*.

Die Regisseure Jean-Luc Godard, James Cameron und besonders Michael Mann setzen Blau hervorgehoben im Kinofilm ein. Krzysztof Kieślowski schuf 1993 Drei Farben: Blau, der eines der Ideale der französischen Revolutio behandelt.

Blauer Mond steht für einen zweiten Vollmond innerhalb eines Monats und gilt übertragen für ein seltenes Ereignis.

Kampfsport

In vielen Kampfkünsten – wie Jiu Jitsu, Judo und Karate – wird ein Gürtel (jap. Obi) als Teil der Kampfsportkleidung (jap. Keikogi) getragen. Der blaue Gurt repräsentiert den Kenntnisstand des Budoka und ist den fortgeschrittenen Schülergraden (jap. Kyu-Grad) vorbehalten.

Heraldik

In der Heraldik gehört Blau zu den klassischen Tinkturen. Es gehört wie Grün, Rot und Schwarz zu den heraldischen Farben, im Gegensatz zu den Metallen Gold und Silber.

Siehe auch

- Augenfarbe: blaue Augen korrelieren mit der blonden Haarfarbe.
- Tiere in Blau oder Blaugrau
- Blaualgen sind Bakterien mit der Fähigkeit zur oxygenen
- Photosynthese
- Blaufuchs, eine Farbvariante des Polarfuchs (Eisfuchs)
- Blaufußtölpel ist eine Vogelart
- Bläulinge sind eine Schmetterlingsart
- Blaukehlchen ist ein Singvogel Mitteleuropas
- Blaumeise ist eine Meisenart
- Blauwal, die größte Walart
- Pflanzen
- Blaubeere, anderer Name der Heidelbeere

 Copyright by Wolfgang Müller

- Blaue Mauritius, eine Hängepflanze aus der Familie der Windengewächse, *Convolvulus sabatius*
- Blaukraut, eine Sorte des Kohls
- Blauschimmel, (1) eine Käseart mit blauem Edelschimmel, (2) eine Pilzkrankheit des Tabak
- Blausterne sind eine Pflanzengattung
- Blaufäule ist eine Nadelholzkrankheit
- Blauer Schwede ist eine Kartoffelsorte die durch Anthocyanine ihre Farbe hat
- Blauglockenbaum ist eine Pflanzenart auch China
- Blaue Mauritius ist eine berühmte, seltene Briefmarke
- Blauer Nil, ein Quellfluss des Nil
- Blautopf, die Karstquelle in der Stadt Blaubeuren
- Blaukreuz eine Gruppe chemischer Kampfstoffe

Quelle: Wikipedia – Farbe blau

Link: Original-Dokument mit Quellenangaben und Lizenzangaben

3. Poesie der vier Jahreszeiten

Frühling

Diese Farben des Frühlings

Diese Farben des Frühlings,
in all seiner vielfachen Pracht,
erfreuen die Seele
nach den langen grauen finsternen Winternächten
und mit jedem Tag werden diese Farben mehr und mehr -
weiß, grün und gelb und lila,
ab und zu ein paar Tupfen in rot.
Die Wiese fängt schön langsam an
ihr braun in grün zu wandeln.

 Copyright by Wolfgang Müller

Zarte hellgrüne Triebe die Sträucher zieren
und manche voll sind mit gelber und rosa Blütenpracht.
Jeden Morgen wenn ich so in meinen Garten schau
entdecke ich wieder ein neues Blütenkind,
zwar noch versteckt aber schon ganz keck,
wie es sein buntes Köpfchen in die Sonne reckt.
Ich verharre und genieße all diese Farben -
sie tun mir gut -
und vor allem sie schenken mir Lebensmut.
Der Frühling mit all seinen Trieben und Farben
ist Leben
und die Natur zeigt uns vor wie es geht.
Was kann es schöneres geben?
Heidi Schönberger

Sommer

Sommermorgen

Auf Bergeshöhen schneebedeckt,
Auf grünen Hügeln weitgestreckt
Erglänzt die Morgensonne;
Die tauerfrischten Zweige hebt
Der junge Buchenwald und bebt
Und bebt in Daseinswonne.

Es stürzt in ungestümer Lust
Herab aus dunkler Felsenbrust
Der Gießbach mit Getose,
Und blühend Leben weckt sein Hauch
Im stolzen Baum, im niedren Strauch,
In jedem zarten Moose.

Und drüben wo die Wiese liegt,
Im Blütenschmuck, da schwirrt und fliegt
Der Mücken Schwarm und Immen.
Wie sich's im hohen Grase regt

 Copyright by Wolfgang Müller

Und froh geschäftig sich bewegt,
Und summt mit feinen Stimmen.

Es steigt die junge Lerche frei
Empor gleich einem Jubelschrei
Im Wirbel ihrer Lieder.
Im nahen Holz der Kuckuck ruft,
Die Amsel segelt durch die Luft
Auf goldenem Gefieder.

O Welt voll Glanz und Sonnenschein,
O rastlos Werden, holdes Sein,
O höchsten Reichtums Fülle!
Und dennoch, ach - vergänglich nur
Und todgeweiht, und die Natur
Ist Schmerz in Schönheitshülle.
Freifrau Marie von Ebner-Eschenbach

Herbst

Herbst

Es ist nun der Herbst gekommen,
Hat das schöne Sommerkleid
Von den Feldern weggenommen
Und die Blätter ausgestreut,
Vor dem bösen Winterwinde
Deckt er warm und sachte zu
Mit dem bunten Laub die Gründe,
Die schon müde gehn zur Ruh.

Durch die Felder sieht man fahren
Eine wunderschöne Frau,
Und von ihren langen Haaren
Goldne Fäden auf der Au
Spinnet sie und singt im Gehen:
Eia, meine Blümelein,

 Copyright by Wolfgang Müller

Nicht nach andern immer sehen,
Eia, schlafet, schlafet ein.

Und die Vöglein hoch in Lüften
Über blaue Berg und Seen
Ziehn zur Ferne nach den Klüften,
Wo die hohen Zedern stehn,
Wo mit ihren goldnen Schwingen
Auf des Benedeiten Gruft
Engel Hosianna singen
Nächtens durch die stille Luft.
Joseph Karl Benedikt Freiherr von Eichendorff

Winter

Vier Jahreszeiten - Winter

Wasser ist Körper und Boden der Fluß. Das neuste Theater
Tut in der Sonne Glanz zwischen den Ufern sich auf.

Wahrlich, es scheint nur ein Traum! Bedeutende Bilder des Lebens
Schweben, lieblich und ernst, über die Fläche dahin.

Eingefroren sahen wir so Jahrhunderte starren,
Menschengefühl und Vernunft schlich nur verborgen am Grund.

Nur die Fläche bestimmt die kreisenden Bahnen des Lebens;
Ist sie glatt, so vergißt jeder die nahe Gefahr.

Alle streben und eilen und suchen und fliehen einander;
Aber alle beschränkt freundlich die glättere Bahn.

Durcheinander gleiten sie her, die Schüler und Meister,
Und das gewöhnliche Volk, das in der Mitte sich hält.

Jeder zeigt hier, was er vermag; nicht Lob und nicht Tadel
Hielte diesen zurück, förderte jenen zum Ziel.

 Copyright by Wolfgang Müller

Euch, Präkonen des Pfuschers, des Meisters Verkleinerer, wünscht ich
Mit ohnmächtiger Wut stumm hier am Ufer zu sehn.

Lehrling, du schwankest und zauderst und scheuest die glättere Fläche.
Nur gelassen! du wirst einst noch die Freude der Bahn.

Willst du schon zierlich erscheinen und bist nicht sicher? Vergebens!
Nur aus vollendeter Kraft blicket die Anmut hervor.

Fallen ist der Sterblichen Los. So fällt hier der Schüler
Wie der Meister; doch stürzt dieser gefährlicher hin.

Stürzt der rüstigste Läufer der Bahn, so lacht man am Ufer,
Wie man bei Bier und Tabak über Besiegte sich hebt.

Gleite fröhlich dahin, gib Rat dem werdenden Schüler,
Freue des Meisters dich, und so genieße des Tags.

Siehe, schon nahet der Frühling; das strömende Wasser verzehret
Unten, der sanftere Blick oben der Sonne das Eis.

Dieses Geschlecht ist hinweg, zerstreut die bunte Gesellschaft;
Schiffern und Fischern gehört wieder die wallende Flut.

Schwimme, du mächtige Scholle, nur hin! und kommst du als Scholle
Nicht hinunter, du kommst doch wohl als Tropfen ins Meer.
Johann Wolfgang von Goethe

 Copyright by Wolfgang Müller

4. Fotoimpressionen der vier Jahreszeiten

Frühling

In der Nähe von...

Frühlingswiese mit Wiesenschaumkraut und Löwenzahn

Copyright by Wolfgang Müller

Noch eine Frühlingswiese mit unzähligen Gänseblümchen

Wolkengebilde, wie auseinandergezogene Watte

Copyright by Wolfgang Müller

Sommer

Eine duftige Rose in der Nähe der Mosel

Hangeweiher in Aachen

Copyright by Wolfgang Müller

Trauben an der Mosel

Eine riesige Sonnenblumenblüte

Copyright by Wolfgang Müller

Herbst

Herbstlaub in bunter Färbung

Bunter Pferdewagen beim Erntedankfestumzug

Copyright by Wolfgang Müller

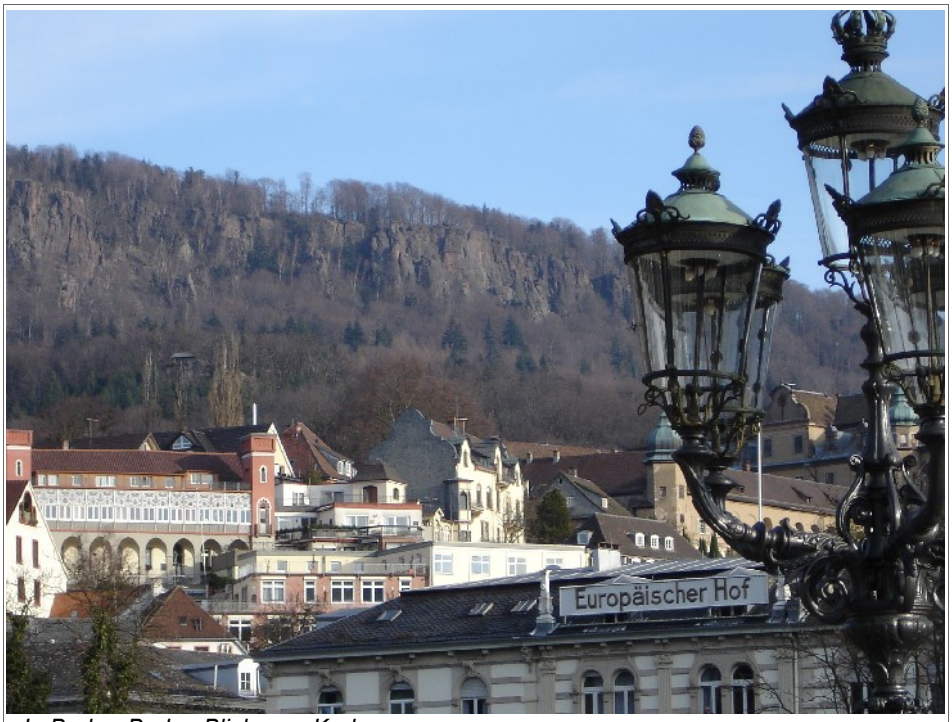
Stauweiher vom Perlbach bei Aachen

Buntes Gebinde mit Herbstfarben

Copyright by Wolfgang Müller

Winter

Mummelsee im Nordschwarzwald



In Baden-Baden Blick vom Kurhaus

 Copyright by Wolfgang Müller

Krippe im Freiburger Münster

Silvester im Treff-Hotel in Bad Herrenalb

Copyright by Wolfgang Müller